



KLJB

Katholische
Landjugendbewegung
Diözesanverband Aachen



30 Jahre
Diözesanstelle



FLÜSTER TÜTE



Titelthema

- 4 Landjugend hat ein neues Domizil
- 5 Mensch altes Haus!
- 6 Danke für 30 Jahre Unterschlupf bei dir

Aktuelles aus dem Diözesanverband

- 8 Willi macht sich vom Acker
- 8 Neu im KLJB-Stall
- 9 Abschied vom Diözesanteam
- 9 Neu im Diözesanteam
- 10 KLJB und Social Media
- 10 Muhwiestar
- 11 Hinsehen und schützen
- 11 Wir bewegen das Land

Kuhlumne

- 12 Elsas Welt

Jahresbericht des Diözesanvorstands

- 14 Jahresbericht 2019
- 22 Jahresbericht 2020

72-Stunden-Aktion 2019

- 18 And the Bambi goes to...
- 19 KLJB Waldniel
- 19 KLJB Hehn
- 20 KLJB Leuth
- 20 KLJB Dülken
- 20 KLJB Breyell-Schaag
- 21 KLJB Kempen
- 21 KLJB Erkelenz

Aus den Ortsgruppen

- 26 KLJB Waldniel
- 27 KLJB Breyell-Schaag
- 28 KLJB Kempen
- 30 KLJB Dülken
- 31 KLJB Zülpicher Börde

IMPRESSUM

Katholische Landjugendbewegung (KLJB)
Diözesanverband Aachen e.V.

Vertretungsberechtigter Vorstand

Linda Genneper, Diözesanvorsitzende
Dario Leuchtenberg, Diözesanvorsitzender

Redaktion

Guido Ahrendt, Geschäftsführer (verantwortl.);
Willi Acker, Sandra Felten, Linda Genneper,
Ortsgruppen

Kontakt

KLJB Diözesanverband Aachen e.V.
Borregasse 2
41238 Mönchengladbach
Tel. 02166 850555
stelle@kljb-aachen.de

Web & Social Media

Homepage: www.kljb-aachen.de
Instagram: [kljbaachen](https://www.instagram.com/kljbaachen)
Facebook: [kljbaachen](https://www.facebook.com/kljbaachen)

Registereintrag

Registernummer: VR 2497
Registergericht: Amtsgericht Mönchengladbach

Wir freuen uns, unsere Broschüre klimaneutral auf 100 % Recycling-Papier mit Bio-Farben und erneuerbaren Energien zu drucken! Garantiert durch dieUmweltDruckerei.



www.dieUmweltDruckerei.de

DOPPEL-TÜTE IN SCHWIERIGEN ZEITEN

Flüstertüte mit Doppeljahrgang 2019/2020

Die beiden zurückliegenden Jahre waren für uns alles andere als „normal“.

2019 beschäftigte uns in der zweiten Jahreshälfte der Abschied von Willi und das, was bzw. wer danach wohl kommen mag. Für Willi gab es eine tolle Überraschungs-Abschiedsparty, bei der er nochmal zusammen mit ehemaligen Weggefährt*innen über „die guten alten Zeiten“ quatschen konnte.

Für den Diözesanvorstand bedeutete sein Weggang aber, sich auf eine längere Vakanz einzustellen und die Jahresplanung für 2020 vorsorglich auf ein Minimum zu reduzieren, um die zusätzlichen Aufgaben der Geschäftsführung übernehmen zu können.

Glücklicherweise konnte mit Guido dann doch noch eine Verstärkung für das Diözesanteam und ein Nachfolger für Willi gefunden werden. Alles hätte gut werden können... Aber das Jahr 2020 brauchte nur wenige Wochen, bis wegen der Corona-Pandemie dann das öffentliche Leben zum Erliegen kam.

Über die Folgen des Lockdowns und der anschließenden Einschränkungen brauchen wir hier nicht ausführlich berichten – wir alle haben sie in unserem privaten Umfeld und auch im Verbandsleben deutlich gespürt. Einige unserer Mitglieder waren sogar teils schwer erkrankt, andere mussten sich tagelang in Quarantäne begeben. Wir hoffen, dass bei keinem schwere Folgen bleiben, und wünschen euch von Herzen alles Gute! Aber auch uns andere, die wir uns nicht angesteckt haben, hat das Virus trotzdem gezeichnet.

Jetzt, beim Schreiben dieses Vorworts, gibt es gerade wieder einen erneuten Lockdown. Hoffen wir, dass er hilft, die Infektionskurve wieder dauerhaft in den Griff zu bekommen und noch gut über den Winter bis ins baldige Frühjahr zu kommen. Hoffen wir auch, dass es für unsere Wirtschaft eine Erholung geben wird.

Ihr als KLJB habt euch seit Beginn der Pandemie verantwortungsbewusst gezeigt, Veranstaltungen und Treffen frühzeitig abgesagt und sogar die ein oder andere coronakonforme Aktion auf die Beine gestellt. Wir wissen, wie schwer diese Entscheidungen auf der einen Seite waren und wie wichtig ihr sie auf der anderen Seite genommen habt. Dafür danken wir euch!

Mitten in diesen neuerlichen Lockdown fällt auch ein Jubiläum, das wir eigentlich mit euch hätten feiern wollen: Seit 30 Jahren sind wir mit unserer Diözesanstelle nun schon am derzeitigen Standort in Giesenkirchen. Die Feier muss jetzt leider ausfallen, dafür blicken wir mit euch in dieser Ausgabe der Flüstertüte zurück auf das, was in der zurückliegenden Zeit so alles in der Stelle passiert ist.

Einen Grund zurückzublicken hat auch Sandra. Nach 8 Jahren als Diözesanvorsitzende hatte sie sich entschieden, Mitte November nicht mehr für eine fünfte Amtszeit als Diözesanvorsitzende zu kandidieren, sondern ihren Platz frei zu machen für die nächste Generation. An Sandra geht ein Dank und ein „Vergelt's Gott“ für Ihr Engagement.

Die Teamverstärkung ließ aber nicht lange auf sich warten. Mit Benedikt und Kevin ist der Vorstand wieder komplett – wenn man mal von der seit ewigen Zeiten vakanten geistlichen Leitung absieht. Aber auch daran arbeiten wir mit unserem neuen Pastoral-konzept.

Da aufgrund des Weggangs von Willi 2019 leider keine Flüstertüte erscheinen konnte und es 2020 wegen Corona nicht allzu viele Veranstaltungen gab, über die man nun berichten könnte, haben wir uns jetzt zur Herausgabe dieser Doppelausgabe der Flüstertüte entschieden. So können wir noch die Aktionen in den Ortsgruppen von 2019 würdigen und 2020 alleine wird nicht nur eine 4-Seiten-Tüte.

Hoffen wir für uns alle darauf, dass 2021 wieder etwas mehr zurück in Richtung „Normalität“ finden wird. Aber zunächst: Viel Spaß beim Lesen unserer Flüstertüte 2019/2020!



LANDJUGEND HAT EIN NEUES DOMIZIL

Diözesanverband jetzt in Räumen
im Schatten von St. Gereon

So titelte die Rheinische Post im Mönchengladbacher Stadtteil am 28. Januar 1991. Denn tags zuvor, am 27. Januar 1991, waren die damals neuen Räume in Giesenkirchen feierlich eingeweiht worden. Bis heute ist hier in der Borrengasse unsere Diözesanstelle untergebracht.

Bis dahin hatte die KLJB rund zehn Jahre lang Räume im Römerbrunnen angemietet, nachdem man bereits 1979 von Aachen nach Mönchengladbach umgezogen war, um näher an den Ortsgruppen zu sein. Die kamen damals hauptsächlich aus den Einzugsgebieten Kempen/Viersen, Heinsberg, Erkelenz und Sefkant.

Nun also wieder ein Umzug. Der Vermieter im Römerbrunnen beabsichtigte den Umbau der Büroräume zu Wohnungen. Also musste die KLJB weichen. Eigentlich recht kurzfristig, dann zog es sich doch noch etwas in die Länge.

Ende 1989 kam es zu ersten Gesprächen mit dem damaligen Giesenkirchener Pastor Hendker. Er war der Meinung, dass die KLJB mit ihrer Diözesanstelle gut in die freien Räume in der Borrengasse passe, die ansonsten noch die Pfarrbücherei sowie die Rendantur der Pfarrei beherbergte. Zudem wurde gleich nebenan das neue Pfarrjugendheim gebaut, das dann auch von der KLJB genutzt werden könne.

Es folgten diverse Gespräche mit den Pfarrverantwortlichen, Abstimmungen mit dem Kirchenvorstand, Schriftverkehr mit dem Bistum Aachen. Mussten die Räume doch zuerst noch komplett umgebaut und saniert werden.

Im Mai 1990 stimmte das Bischöfliche Generalvikariat den Umbauplänen und der Anmietung durch die KLJB zu. Den Großteil der Gesamtkosten des Umbaus in Höhe von rund 64.000 DM hatte die Pfarrei zu übernehmen, die KLJB musste zunächst lediglich knapp 10.000 DM für einen „Schönheitsanstrich“ beisteuern. Diese Kosten wurden der KLJB später dann aber doch noch größtenteils durch das Bistum erstattet.

Im Oktober 1990 konnte dann endlich der Mietvertrag ab dem 1. November 1990 unterzeichnet werden. Nachdem dann noch alles eingerichtet werden musste, konnte man im Januar 1991 zur offiziellen Einweihungsfeier in das zwischenzeitlich ebenfalls fertiggestellte Pfarrheim einladen.

Nach einem Gottesdienst und der liturgischen Einsegnung durch den damaligen Präses der KLJB, Claus F. Lücker, folgte ein festlicher Empfang. Die Begrüßungsworte des Vorsitzenden Herbert Lövenich lauteten damals: „Ich freue mich, dass trotz angespannter Weltlage so viele gekommen sind.“

Hatten doch Anfang August irakische Truppen Kuwait überfallen. Die USA und andere Länder verlegten als Reaktion daraufhin Truppen in die Region. Am 16. Januar begann dann der Zweite Golfkrieg (Erster Irakkrieg), der sich noch bis zum 5. März des Jahres hinziehen sollte.

Davon wollten sich die Gäste in der Borrengasse aber nicht beirren lassen. Es „knubbelte“ sich richtig bei Sekt und Gulaschsuppe. Aktive, Ehemalige, Delegierte von Landvolk und Landvolkshochschule, des BDKJ, der Pfarrgemeinde sowie der Bezirksvertretung machten die Einweihung zu einem Fest der Begnung und der Freude.

Die neue Diözesanstelle hat (bis heute) drei Büros, ein Sitzungszimmer und einen Lagerraum. Damals waren vier Kräfte für die KLJB tätig. „Unsere Hauptaufgaben liegen darin, die Arbeit in den Ortsgruppen in Fragen der Organisation und des Inhaltes zu unterstützen“, erklärte der damalige Bildungsreferent der KLJB, Kurt Stremmel-Kray, den Anwesenden. Bildungs- und Freizeitangebote sollten von der Diözesanstelle aus koordiniert werden. Sie war zu diesem Zeitpunkt Ansprechpartnerin für 20 Ortsgruppen, in denen rund 850 Mitglieder zusammengeschlossen waren. Rund 100 Mitglieder arbeiteten zudem in Arbeitskreisen zu den Themen „Umsiedlung“, „Dritte Welt/Ghana“, „Flüstertüte“, „Pastoral“ und „Erntedankmappe“ mit.



Foto: Kirchenzeitung, 24.02.1991

MENSCH ALTES HAUS!

30 Jahre in der Diözesanstelle

Borrengasse 2 in Mönchengladbach

Wer hätte das gedacht? Borrengasse 2, wir dürfen dich doch duzen, oder?

„Ach, junge Leute vom Land, die bleiben nicht lange...“, wirst du womöglich gedacht haben, als diese KLJB 1990 bei dir einzog und sich in deinem Oberstübchen einrichtete. Und jetzt hast du 30 Jahre mehr auf den Dachpfannen und die Landjugend sitzt noch immer darunter.

Bis in die Achtziger warst du die sogenannte Vikarie, also das Haus, wo die Pastöre der Pfarre in MG-Giesenkirchen untergebracht waren. Ende der Achtziger, nach einer Zeit des Leerstands, ließ die damalige Pfarrei St. Gereon dich ordentlich sanieren, um die Verwaltung der Gemeinden Giesenkirchen, Mülfort und Schelsen im ersten Stock unterzubringen. Richtig schick hatte man dich gemacht und das Obergeschoss war noch frei...

Die Landjugend, genauer gesagt der damalige Geschäftsführer Lemken, bekam Wind von den Veränderungen in deinen vier Wänden und schlug der Verbandsleitung vor, die Diözesanstelle unter deinem Dach einziehen zu lassen. Die KLJB war nämlich bis dahin eher schlecht in einer Hochhaussiedlung in Mülfort untergebracht. Hier war man nicht besonders glücklich, zumal dubiose Nachbarn häufiger den Bürostrom abzapften.

Ende 1990 war man sich einig und die KLJB zog in dein Obergeschoss. Aus der ehemaligen Wohnung dort wurde die KLJB Diözesanstelle mit Büroräumen und einem Sitzungszimmer.

Erinnerst du dich noch, Borrengasse 2, wie oft mehr oder weniger junge Menschen beim Einzug deine vierzig Holzstufen rauf und runter liefen, bis alle gebrauchten Büromöbel aufgestellt waren?

Dein imposantes Treppenhaus kann man schön finden, aber die vielen Stufen bis oben zur KLJB muss man auch können. Weil die Bildungsreferenten der Landjugend mehr mit dem Kopf als mit den Beinen arbeiten, richteten sie sich im freien Raum im Erdgeschoss ein.

Das ist 30 Jahre her, altes Haus. Weit über 50 Diözesanvorsitzende der KLJB haben unter deinem Dach getagt, für 23 Angestellte warst du Arbeitsplatz und ungezählte Verbandsmitglieder haben deinen Holzstufen das Knarzen beigebracht.

Arbeitskreise haben unter deinem Dach getagt, der Bundesvorstand hat dich beehrt und Mitglieder haben dein Materiallager geleert und wieder gefüllt. Du gabst Zelten, Pavillons, unzähligen Spielen, unbrauchbar gewordenen Geräten und alten Würstchendosen ein Zuhause. Unter deinem Dach lagerten Zeltstangen und Kochutensilien neben toten Tauben, im Keller massenweise alte Akten.

Jeden Herbst bietest du tausenden von Marienkäfern Unterschlupf in deinen Fensterrahmen und seit knapp 10 Jahren beherbergst du sogar Elsa, eine ausgewachsene Kuh.

Du hast dich nie beklagt. Im Gegenteil, manchmal hatte man den Eindruck, dass du deine alten Mauern sogar noch ein bisschen auseinander drückst, damit noch ein Karton mehr reinpasst.

Der zuständige Sicherheitsbeauftragte stellt alle zwei Jahre fest, dass du zu wenig Fluchtwege hast, weshalb die KLJB auch bis heute geblieben ist. Obwohl es auch immer mal Bestrebungen gab dich zu verlassen, warst du nie beleidigt. Treu hast du Kälte, Regen und Wind von deinen Mietern abgehalten und gewusst, die werden schon merken, wie gut du zu ihnen bist.

Veränderungen hast du immer mitgemacht. Die KLJB arbeitet inzwischen überwiegend digital und dein alter Kupferkreislauf hält bis heute durch. Auch WLAN lassen deine Wände ungehindert passieren. Genau wie manchmal das Dachfenster den Regen.

Die Kirchenverwaltung ist vor Jahren aus- und im Erdgeschoss ist eine städtische KITA eingezogen. Ist lauter und riecht auch anders, was aber nicht deine Schuld ist.

Nur das Badezimmer mit der alten Kloschüssel im ersten Stock ist bis heute im Originalzustand und der dicke Schmutzrand in der Badewanne ist Zeugnis jahrzehntelanger Pastoren-Vollbäder. Ach, die alten Zeiten...

Ja, Borrengasse 2, altes Haus, hast dich gut gehalten da im Schatten des Giesenkirchener Doms. Es gibt die ein oder andere Stelle, wo die Zeit Spuren hinterlassen hat, aber das geht uns ja nicht anders... Du warst uns immer eine gute Diözesanstelle und wirst das hoffentlich auch noch lange bleiben.

DANKE FÜR 30 JAHRE UNTERSCHLUPF BEI DIR, BORRENGASSE 2

Geschichte und Geschichten – Was in der Diözesanstelle so passiert(e)...



Immer die modernste
technische Ausrüstung ;-)

1994



Über Jahrzehnte entstand hier
die Erntedankmappe

1996



Besuch aus Ghana
seit 1984 gab es da ein Brunnen-
bauprojekt (& einen eigenen AK)

1997



Immer wieder konnten tolle
Aktionen gefeiert werden

1999



Redaktionsteam Flüstertüte

1998



Dramatische Szenen
spielten sich ab

1998



„Heimat“ für viele
Diözesanvorstände

1999



Zahlreiche Konzepte
mussten verfasst werden

2000



Viele Jahresschwerpunkte
wurden konzipiert

2000



Auch vor 20 Jahren
wurde schon Jubiläum gefeiert

2001



Hier wird immer alles mit der
KLJB- (MIJARC-) Brille betrachtet

2001



Richtungsweisende medizinische
Trends wurden erprobt

2001

WILLI MACHT SICH VOM ACKER

Nach fast 30 Jahren
endete eine Ära



1991 fing alles an. Da entschied sich ein junger Mann aus dem Sauerland, bei einem Jugendverband im Rheinland einen neuen Job anzunehmen. Zu diesem Zeitpunkt ahnte noch keiner, wie lange dieses Arbeitsverhältnis wohl dauern würde und wie viele Projekte und Aktionen in der KLJB Aachen durch unseren Willi kreativ und aktiv begleitet werden sollten.

Ein absolutes Herzensprojekt war dabei unser Maskottchen „Elsa“. Überall im Bistum Aachen – und inzwischen auch im gesamten Bundesverband – ist unsere Kuh Elsa bekannt und beliebt. Angefangen hat sie aber ganz klein mit ein paar Bildern und niedlichen Texten aus dem Stall. Auch diese Beiträge stammten allesamt aus Willis Feder.

Doch nun benötigen wir einen neuen Übersetzer für unsere Elsa, denn Willi machte sich nach 28 Jahren als Geschäftsführer der KLJB Aachen vom Acker.

Wir möchten uns an dieser Stelle noch einmal ganz herzlich bei Willi bedanken für:

- mehr als 100 Diözesanversammlungen und Diözesanausschüsse,
- fast 60 Klausurwochenenden,
- weit über 250.000 km im Auto quer durchs Bistum,
- über 55.000 Arbeitsstunden,
- 50 Diözesanvorsitzende,
- 1.500 Ortsgruppenvorstände,
- geballtes KLJB-Wissen,
- seine absolut kreative Ader
- und viele unvergessliche Momente.

Willi hinterlässt eine große Lücke in unserem KLJB-Büro; wir werden ihn vermissen, denn er hat die KLJB Aachen die letzten Jahre gelebt und geprägt.

NEU IM KLJB-STALL

Willis Nachfolger ist ein alter Bekannter
mit mehr 30 Jahren KLJB-Erfahrung



Willis Nachfolger heißt Guido Ahrendt, ist 46 Jahre alt und gelernter Marketing-Kommunikationswirt. „Das ist wie nach Hause zu kommen“, sagte Guido kurz vor seinem Amtsantritt im letzten Jahr. War er doch zwischen 1991 und 2007 bereits ehrenamtlich in verschiedenen Funktionen in unserem Verband aktiv. So leitete er u.a. die KLJB Hehn, war Vorsitzender des Diözesanverbandes, stellvertretender Sprecher der damaligen Landesarbeitsgemeinschaft NRW sowie auf Bundesebene stellvertretender Kuratoriumsvorsitzender der Stiftung „Junges Land“ und Mitglied der KLJB-Akademie.

Übrigens, Thema „30 Jahre“: Als die Diözesanstelle 1991 nach Giesenkirchen zog, war Guido gerade frisch gewählter „Verantwortlicher für überregionale Kontakte“ der Hehner Ortsgruppe (sein erstes Vorstandsamt) und als solcher auch schon bei der Einweihung dabei!

Guido wohnt mittlerweile nicht mehr in Hehn, sondern am Volksgarten zwischen Innenstadt und Niersgrünzug, so dass er den täglichen Weg zur Arbeit gut und gerne mit dem Fahrrad bewältigen kann. Mönchengladbach ist er also treu geblieben und dort auch sonst nicht unbekannt. Zusammen mit seinen Mitstreiter*innen des Volksmusikerbundes NRW organisierte er dort vor 20 Jahren das „4. Landesmusikfest NRW“, vor etwa 10 Jahren belebte er mit dem Pfarrgemeinderat die Wallfahrt in und nach Hehn neu, vor knapp 5 Jahren war er Projektleiter des überregional beachteten Graffiti-Festivals „Sprayoneworld“.

Der Diözesanvorstand ist sich deshalb auch sicher: „Wir haben den Richtigen für die Stelle gefunden. Wir freuen uns, einen alten Hasen an Bord zu haben, der gut mit Jugendlichen arbeiten kann, der den Verband kennt und zusammen mit uns gestaltet.“

ABSCHIED VOM DIÖZESANTEAM

Nach 8 Jahren kandidierte Sandra nicht mehr für den Diözesanvorstand



Sie wollte schon früher, aber wir haben sie nicht gehen lassen. ;-)

Jetzt wollte sie sich aber wirklich nicht mehr weiter überreden lassen: nach acht Jahren als Diözesanvorsitzende stand für Sandra fest, dass sie sich im vergangenen Herbst nicht mehr erneut zur Wahl stellen wollte.

In ihrer „Dienstzeit“ hat sie den Verband mit ihren Talenten und Fähigkeiten geprägt. Keine Zahl war vor ihr sicher, managte sie als gelernte Steuerberaterin den Haushalt der KLJB doch mit links. Alle Themen ging sie engagiert und klar strukturiert an. Wenn mal wieder jemand im Vorstand den roten Faden verloren hatte, war klar: Sandra hielt den noch fest in den Händen. Den Überblick hat sie selten verloren und bildete damit zusammen mit den kreativen Köpfen im Vorstand ein perfektes Team.

So wurden in den zurückliegenden acht Jahren große Veranstaltungen aus dem Hut gezaubert: die Bundesversammlung in Herzogenrath bei Aachen, bei der es um Asyl- und Flüchtlingspolitik, den Fairen Handel, Diversität und Hofübergaben ging, das große NRW-Landestreffen mit verschiedenen Exkursionen und anschließendem Ball, das fantastische Spektakel „Schlag die KLJB on Ice“ - um hier nur einige Beispiele zu nennen.

Sandra wird der KLJB fehlen! Und andersrum hoffentlich genauso.

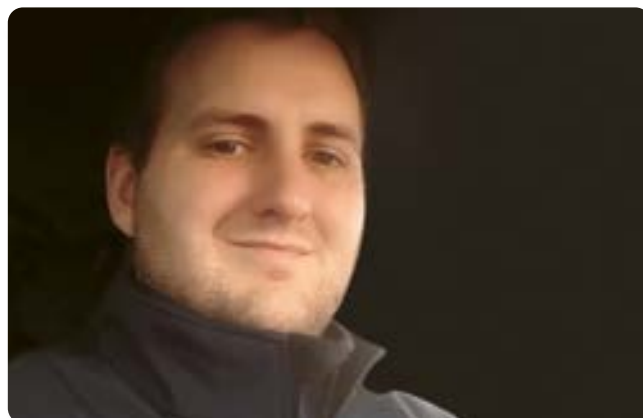
NEU IM DIÖZESANTEAM

Kevin Pietschmann und Benedikt Crynen bei der DV 2.2020 in den Vorstand gewählt



Der neu in den Diözesanvorstand gewählte Kevin Pietschmann ist seit 8 Jahren Mitglied in der KLJB und hat in seiner Ortsgruppe in Lobberich schon 5 Jahre Erfahrung in der Vorstandsarbeit sammeln können. Er freute sich über seine Wahl und benannte auch sofort einen Schwerpunkt seiner Tätigkeit: „In meiner Zeit im Vorstand möchte ich besonders den Kontakt unter den Ortsgruppen fördern.“ Das gelingende Miteinander liegt dem 27-jährigen wirklich am Herzen, engagiert er sich auch an anderen Stellen ehrenamtlich, so zum Beispiel bei der Freiwilligen Feuerwehr.

Wie Kevin ist auch Benedikt Crynen 27 Jahre alt und engagiert sich neben der KLJB bei der Freiwilligen Feuerwehr. Obwohl er mittlerweile in Leuth wohnt, ist Benedikt der KLJB-Ortsgruppe in Hehn treu geblieben. Dort ist er seit 2019 aktiv und übernahm auch schnell ein Vorstandsamt. An der KLJB begeistert ihn besonders die gegenseitige Hilfe und Unterstützung. Und natürlich die vielen (sozialen) Projekte und Feten. Sein persönliches Highlight war die 72-Stunden-Aktion seiner Ortsgruppe im vergangenen Jahr, bei der selbst der Aachener Bischof Dr. Helmut Dieser vorbei schaute. Sein Ziel: „Ich möchte mich dafür einsetzen, die Kirche wieder interessanter für die Jugend von heute zu gestalten.“



KLJB UND SOCIAL MEDIA

Der Diözesanvorstand möchte die Präsenz in den sozialen Medien intensivieren



Für den Diözesanvorstand ging es Mitte Oktober zur Herbstklausur nach Köln. Neben der Vorbereitung der Diözesanversammlung im November und des Jahresprogramms 2021 stand auch die Reflexion der Vorstandstätigkeit auf dem Programm: Wie arbeiten wir zusammen und wie stemmen wir die Aufgaben im Vorstand?

Vor allem ging es aber um die Frage: Wie sind wir aktuell in den sozialen Medien unterwegs? Mit professioneller Unterstützung haben wir Ideen entwickelt, wie wir euch über die Netzwerke in Zukunft besser informieren und auch mit euch in Kontakt treten können. Wir wollen nun regelmäßig und deutlich häufiger als bisher über Aktuelles aus dem Verband und Wissenswertes zu Themen, die uns interessieren, posten. Alle unsere Aktionen werden wir euch ebenfalls über die digitalen Kanäle vorstellen. Lasst euch überraschen.

Konzentrieren werden wir uns dabei zunächst auf die Kanäle, die wir heute schon nutzen - also Instagram und Facebook. Damit ihr davon aber überhaupt etwas mitbekommt, ist natürlich vor allem eines wichtig:

Abonniert unsere Kanäle!



kljbaachen



kljbaachen

MUHWIESTAR

Kuhle Action für Social Media – Schulungs- und Werbekampagne 2021



Für Jugendliche und junge Erwachsene – aber auch für Vereine und deren Multiplikatoren – ist es wichtig, in den sozialen Medien präsent zu sein, „dabei“ zu sein. Ebenso wichtig ist gleichzeitig aber auch, die „Spielregeln“ richtig zu beherrschen sowie (semi-) professionell aufzutreten, um aus der Flut an Informationen herauszustechen.

Primäres Ziel der Kampagne, die für das kommende Jahr von der KLJB geplant wird, ist daher die Schulung im Umgang mit digitalen Medien, allen voran Social-Media, sowie die Vermittlung von Kenntnissen und Fähigkeiten, um diese Medien sinnvoll und (semi-) professionell zu nutzen. Vor diesem Hintergrund sind Schulungsangebote zu den Themen „Einführung Social Media“ sowie „Fotografie“, „Video“ und „Storytelling“ angedacht – jeweils mit dem Schwerpunkt der Nutzung für Social-Media-Plattformen.

Zum Konzept gehört nicht nur das technische Handwerkzeug, sondern auch der praktische Umgang der Veröffentlichung von Posts. Hierbei sollen sich die Teilnehmer*innen mit ihrer Heimat und dem Lebensraum „Land“ auseinandersetzen. Dazu wird es Diskussionsrunden und Podiumsdiskussionen geben, bei denen geklärt werden soll, welche Themen für die Jugendlichen und jungen Erwachsenen wichtig sind, was auf dem Land fehlt, aber auch was gut läuft und worauf man stolz sein kann.

Auch wenn manches nicht optimal ist, KLJBler*innen leben gern auf dem Land und wollen es aktiv gestalten – das sollen die Posts in Image- und Motivationsbeiträgen zum Ausdruck bringen! Und so wird ganz automatisch eine Imagekampagne für die KLJB im Bistum Aachen entstehen.

HINSEHEN UND SCHÜTZEN

KLJB Aachen verabschiedet
Institutionelles Schutzkonzept (ISK)



Eines der wichtigsten Themen auf der letzten Diözesanversammlung war die Verabschiedung eines Präventionskonzeptes gegen sexualisierte Gewalt im Verband. Auch wenn es bisher keine Fälle bei der KLJB gab, ist sich der für Prävention zuständige Vorsitzende Dario Leuchtenberg sicher: „Wir müssen alles dafür tun, dass es auch in Zukunft gar nicht erst zu einer Krisensituation kommt.“

Mit dem ISK, dem sich auch sofort fast alle Ortsgruppen angeschlossen haben, will die KLJB sensibilisieren und aufklären. Es geht dabei nicht nur um sexuellen Missbrauch, sondern vielmehr auch um sogenannte Grenzverletzungen, die in unserer Gesellschaft oftmals gar nicht direkt als solche wahrgenommen werden. Sie geschehen unabsichtlich und meist ohne böse Absicht.

Besondere Brisanz bekam das Thema noch einmal durch das kurz vorher vorgestellte Gutachten zum Umgang Verantwortlicher mit Fällen sexualisierter Gewalt durch Kleriker des Bistums. Das Fazit ist vernichtend: Im Bistum Aachen ging Täterschutz vor Opferschutz. „Was wir als Kirche in der Vergangenheit getan haben, um Opfer wirklich zu schützen und für sie zu sorgen, war zu wenig, es war nicht angemessen“, erklärte der Aachener Bischof Dr. Helmut Dieser nach der Veröffentlichung.

Für die KLJB ist klar, dass es kein „weiter so“ geben darf und so war unser Diözesanvorsitzender Julien Reese auch Mitunterzeichner einer Stellungnahme des Diözesanrats der Katholiken im Bistum Aachen zum Gutachten. Die Verbände fordern darin einen Zeit- und Maßnahmenplan, der mess- und überprüfbare Ziele zur Umsetzung beinhaltet. Dazu gehört aber auch die selbstkritische Reflexion der eigenen Rolle. Mit der Verabschiedung des ISK und der intensiven Auseinandersetzung mit der Thematik werden wir dem gerecht.

WIR BEWEGEN DAS LAND

Neues Pastoralkonzept
für den Verband



Foto: commons.wikimedia.org/wiki/User:Kateer; Lizenz: CC BY-SA 3.0

Mit unserem neuen Pastoralkonzept beschreiben wir, wie wir als Verband Glauben aktuell (er-) leben und zukünftig weitergeben wollen. Die Bedürfnisse und Interessen der Jugendlichen und jungen Erwachsenen auf dem Land sind der KLJB dabei naturgemäß ein besonderes Anliegen. Durch die Einbindung der Ortsgruppen in die dörflichen Strukturen und Pfarrgemeinden bringen wir uns in die ländlichen Räume ein. Gleichzeitig haben wir aber auch mit strukturellen Problemen zu kämpfen:

Vielerorts wird das Fehlen bzw. der Verlust der Infrastruktur auf dem Land bemängelt, was gerade auch der jungen Generation zu schaffen macht: Jungentreffs Mangelware, Busverbindungen am späten Nachmittag und am Abend kaum vorhanden, Internetzugang ungenügend, Lehrstellen im Umfeld nicht zu finden. Im Vergleich zu Gleichaltrigen in der Stadt fühlen sich viele Landjugendliche oft benachteiligt.

Aber auch in der Pastoral vollzieht sich dieser Verlust: Pfarrgemeinden werden zu immer größeren Einheiten zusammengelegt, Angebote gibt es oft nur noch in einzelnen Gemeinden (zentral für alle). Dies ist zwar nicht alleine ein ländliches Phänomen, gibt es doch auch in den Städten immer größere Einheiten, jedoch sind die Auswirkungen auf dem Land gravierender zu spüren. Die Wege sind weiter, und die Möglichkeiten, diese Wege zurückzulegen, sind oftmals eingeschränkter.

Mit dem neuen Konzept wollen wir Wege aufzeigen, mit den pastoralen Herausforderungen auf dem Land umzugehen. Wir sind überzeugt, junge Menschen auf vielfältige Arten erreichen und wieder mehr für Kirche begeistern zu können. Dazu brauchen wir aber auch qualifizierte Begleitung in Form einer geistlichen Verbandsleitung, für die wir uns mit unserem Konzept erneut beim Bistum einsetzen wollen!

ELSAS WELT

Von alten und neuen Stallkollegen, einer doofen Quarantäne und dem Traum von einer Muhwiestar-Karriere

Puh, was war das für ein Jahr 2020. So viel Zeit am Stück habe ich noch nie im Stall verbringen müssen. Aber bevor ich euch erzähle, was ich während meiner Quarantäne so erlebt haben, berichte ich vielleicht erstmal, was vorher noch Spannendes passiert ist.

Im Frühjahr 2019 habe ich im Stall das Gerücht gehört, dass uns Willi verlassen möchte. Bei dem Gedanken ist mir doch glatt die Milch sauer geworden. Der Stall ohne den Acker – das kann doch nicht funktionieren. Schließlich war Willi mein ganzes Leben lang immer für mich da, hat mir immer zugehört und meine Gedanken und Ideen auf Papier gebracht. Und dann noch die ganzen anderen Aufgaben, die er für die KLJB erledigt hat. Wer sollte das alles nur übernehmen?

Nach einigen schlaflosen Nächten – wie ich hörte auch beim restlichen Diözesenteam – wurde dann die Suche nach einem neuen „Acker“ aufgenommen. Einige Bewerber kamen zu uns in den Stall, doch ein richtiger Ersatz ließ sich nicht so leicht finden. Alle hatten sich schon fast damit abgefunden, dass wohl erstmal das restliche Team die Aufgaben auffangen muss. Doch dann, im Herbst 2019, bei den Vorbereitungen für die große Abschiedssause, gab es tatsächlich einen ehemaligen Diözesanvorsitzenden, der sich vorstellen konnte, in das Büro im 2. Stock zu ziehen.

Guido Ahrendt hieß der Kerl. Keine Ahnung, ob der ein Händchen für Kühe hat, aber alle waren hellauf begeistert. Nun gut, da Willi am 20. Dezember 2019 das letzte Mal den Stall hinter sich zuschloss, musste ich mir den Neuen wohl mal näher ansehen.

Nach Karneval 2020 – ja, zu Beginn des Jahres soll so etwas tatsächlich noch gefeiert worden sein – stand „der Neue“ dann plötzlich im Stall. Er machte einen sehr sympathischen Eindruck. Schnell arbeitete er sich in die zahlreichen Aufgaben ein. Beeindruckend! Das hatte ich nicht erwartet. Neben seinen fachlichen Fähigkeiten hat er dem Stall auch noch ein frisches Design verpasst. Die Büromöbel waren ja vom Vorstand Ende 2019 noch organisiert worden, aber Guido sorgte auch für Grünzeug, wo noch nie etwas stand. Jetzt ist unser Stall viel gemütlicher geworden. Sollte er doch nochmal etwas anderes

als KLJB Arbeit machen wollen – Innenarchitekt könnte er werden.

Ich glaube, wir sind uns hier alle einig, Guido ist ein Glücksgriff für die KLJB! Und eine Herde Kühe zu so einer Meinung zu bringen, ist sicher nicht einfach. Schließlich sind wir von Natur aus sehr starköpfig und nicht sooo flexibel für Neues.

Während unserer Quarantäne im Stall konnten wir uns alle sehr gut kennenlernen und ich würde behaupten, Guido ist in jeder Hinsicht ein guter Ersatz für Willi. Wir freuen uns schon jetzt auf die nächsten mindestens 27 Jahre.

Nun aber zu diesem blöden Virus und meiner Quarantäne. Ich hätte euch in den Ortsgruppen dieses Jahr so gerne mal wieder besucht. Mir fehlen der Auslauf und alle Mitglieder wirklich sehr. Umso mehr habe ich mich gefreut, dass zumindest Linda für den Jahresbericht mal bei uns zu Besuch war. Endlich mal wieder für die KLJB im Rampenlicht zu stehen, tat sehr gut. Auch alle Gremien haben dieses Jahr nur digital stattgefunden. Da muss man als einfache Kuh mit einem nicht wirklich guten Internetempfang auf der Wiese eine Menge lernen, um mitzuhalten. Das hat auch das restliche Team gemerkt und so bei den Klausuren darüber nachgedacht, wie man am besten allen Social Media und dieses ganze digitale Zeug nah bringen kann. Ich freue mich schon sehr, im nächsten Jahr zu lernen, wie ich vielleicht auch meine eigene Seite auf Instagram am besten „bespielen“ kann. Das Team weiß zwar noch nichts von meinen Plänen, aber ich hätte schon Lust, endlich meinen eigenen Auftritt bei Insta zu haben.

Ach ja! Während ich noch weiter von meiner Muhwiestar-Karriere träume, wünsche ich euch allen, dass ihr gesund bleibt und wir uns bald wiedersehen können.

Eure Elsa

Das war Willis letzter Auftritt in der Öffentlichkeit...



...und das sein letzter „Treppenabgang“ (Foto: Facebook). *schmier*



Das neue Büro ist jetzt schön grün. Ich darf aber nicht ran!



Quarantäne ist doof!



Könnt ihr euch vorstellen, wie ich vor der Kamera posiere?



JAHRESBERICHT 2019

2019 hätte noch ein normales Jahr für uns sein können, hätte unser „alter“ Geschäftsführer Willi nicht seine Kündigung bei uns ausgesprochen...

**Diözesanversammlung 2.2018**

Am DV-Wochenende im November 2018 veranstalteten wir samstags einen Workshop zum Thema Datenschutz, an dem so gut wie jede Ortsgruppe mit ihren Vertretern teilnahm. Abends ging es dann zur Verabschiedungsparty von Julia und Philipp. Die beiden luden Wegbegleiter aus ihrer KLJB Zeit auf den Strauchenhof ein und wir feierten mit ihnen bis tief in die Nacht.

Am nächsten Morgen fand dann unsere DV im Wegberg im Haus St. Georg statt, bei der wir Julia und Philipp nach 6 bzw. 3 Jahren im Diözesanvorstand verabschiedeten. Leider konnten wir auf der Versammlung keine Interessierten finden, die die vakanten Stellen im Vorstand auffangen können. Dies ist unter anderem auch der Grund, wieso der Jahresschwerpunkt "Besorg's dir selbst" auf dieser DV gestoppt wurde. Das Konzept, das uns vorschwebte, hatte sich schon in 2018 kaum umsetzen lassen und lässt es mit den jetzigen Kapazitäten weiter erschweren. Die Besuche in den Ortgruppen zu den JHV's aber auch zu anderen Veranstaltungen soll es dennoch weiter geben, wir wollen weiter Vernetzungen schaffen und die vorhandenen Kompetenzen, der einzelnen Mitglieder mehr nutzen. Der Vorstand möchte völlig unvoreingenommen den Verband neu denken und einen Verbandsentwicklungsprozess anstoßen, damit die KLJB zukunftsfähig bleibt. Eine lockerere Stimmung und die Vereinfachung der Kommunikation untereinander soll auch durch die Verteilung von Namensschildern an die Versammlungsteilnehmer bewirkt werden. Die Schilder und ein neues Tischkonzept gehören damit auch schon zu den ersten Ideen des neuen Verbandsentwicklungsprogrammes.

**Traditioneller Start ins Jahr mit IGW und Besuchen der Jahreshauptversammlungen**

Das Jahr 2019 starteten wir dann traditionell mit dem Besuch der Grünen Woche in Berlin, bei der wir gemeinsam mit der Ortsgruppe Kempen die Hauptstadt erkundeten und viele Gespräche mit den Landjugendlichen aus ganz Deutschland führten.

Auch in kleinerer Besetzung im Vorstand schafften wir es, so gut wie jede Ortsgruppe bei ihrer jeweiligen JHV zu besuchen. Wir suchten den direkten Kontakt in die Ortsgruppen und versuchten weiterhin auch die Vernetzung unter den Ortsgruppen zu stärken. Wir stellen dabei immer wieder fest, dass der persönliche Kontakt sehr wichtig ist und möchten dies auch im kommenden Jahr weiter fortführen.

Landes- und Bundesversammlung

Vom 15. bis 16. Februar fand die Landesversammlung in Münster statt, an der Linda und Sandra teilnahmen. Hier ging es hauptsächlich um die Themen zur Bundesversammlung. Wir diskutierten über die Anträge und tauschten uns über die weiteren aktuellen Geschehnisse in unseren Verbänden in NRW aus.

Die Bundesversammlung fand in diesem Jahr vom 6. bis 10. März in Rastatt statt und wurde von Sandra, Julien und Christian Seyen aus der Ortgruppe Kempen besucht. Wir informierten uns dort über die aktuellen KLJB-Themen. Hauptschwerpunkt war dabei das Einrichten der AG Leitbild Landwirtschaft, wozu es auch einen Studienteil gab. Leider gab es keine Kandidaten, die für den Bundesvorstand kandidieren wollten, so dass es auch dort bis auf weiteres eine vakante Stelle gibt.

Diözesanausschuss mit Hallo-Vorstand-Fete

Von der Bundesversammlung zurück ging es direkt weiter mit unserem Diözesanausschuss I in Leuth, bei dem sehr viele Vorständler*innen der Ortsgruppen anwesend waren. Wir hatten uns in diesem Jahr dazu entschlossen, den DAS mit der Hallo-Vorstand-Fete zu koppeln, sodass wir nach dem Konferenzteil noch gemeinsam gegessen haben und anschließend in den Keller der Leuther Landjugend umgezogen sind. Vielen Dank nochmal für das Bereitstellen des Raumes und an die Mitglieder der Ortsgruppe, die für den Ausschank an dem Abend sorgten. Es war in unseren Augen ein sehr gelungener Abend, der uns gezeigt hat, dass die Kombination einer Versammlung mit der Hallo-Vorstand-Fete eine sehr gute Alternative ist, um viele Mitglieder zu erreichen und nicht mangels Anmeldungen an einem separaten Termin die Fete abgesagt werden muss – wie es häufig in den letzten Jahren der Fall war. Wir denken, dieses Format hat definitiv Zukunft und freuen uns, die Hallo-Vorstand-Fete damit wieder ins Leben gerufen zu haben.

Frühjahrsklausur des Vorstands

Im April ging es für uns auf Frühjahrsklausur-Wochenende nach Düsseldorf. Dort beschäftigten wir uns mit dem Verbandsentwicklungsprozess und luden uns dazu am Samstag professionelle Unterstützung ein. Leider stellten wir am Ende des Tages fest, dass das Projekt Verbandsentwicklungsprozess wohl gerade für unsere Zeitkapazitäten doch noch eine Nummer zu groß ist bzw. nicht so ohne weiteres stattfinden kann. Wir vertagten das Thema auf die nächste Klausur



im Herbst und hofften, bis dahin evtl. auch neue Vorstandsmitglieder zu finden. Am Samstagabend machten wir mit einer Nachtwächterführung eine Zeitreise durchs alte Düsseldorf, dabei durfte natürlich die ein oder andere Düsseldorfer Spezialität in Form eines kleinen oder auch etwas größeren Getränks nicht fehlen. Am Sonntagmorgen ging es in den zweiten Teil der Klausur bei dem wir uns unter anderem mit dem Thema Stellenausschreibung beschäftigten, denn wir suchten immer noch einen Vorstandsreferenten. Wir überarbeiteten nochmal die Stellenausschreibung und schrieben auf verschiedensten Plattformen die Stelle nochmals aus. Leider konnten wir auch einige Wochen später keine Bewerbungseingänge verzeichnen.

55-Jahr-Feier der KLJB Anrath

Anfang Mai besuchten Sandra und Julien als Vertreter des Diözesanverbandes die 55-Jahr-Feier der KLJB Anrath und gratulierten ihnen zum Geburtstag. Als Geschenk bekam die Ortsgruppe eine eigene KLJB-Ortsgruppen-Fahne.

Diözesanversammlung 1.2019 mit Verstärkung für den Vorstand

Ebenfalls im Mai wurde Dario auf der DV I in Hehn in unseren Vorstand gewählt. Er hatte im November 2018 auf der DV Interesse angemerkt aber wollte sich im Vorfeld erst einmal einen kleinen Eindruck verschaffen. Dario nahm an einer Vorstandsversammlung im April teil und lies sich anschließend zur Wahl aufstellen. Wir sind froh, ihn als Vorstandskollegen gewonnen zu haben. Nachdem wir mittags gemeinsam gegrillt hatten, besichtigten wir noch die Wallfahrtskirche in Hehn.





72-Stunden-Aktion „Uns schickt der Himmel“

Vom 23. bis 26. Mai fand die bundesweite BDKJ-Sozialaktion 72-Stunden „Uns schickt der Himmel“ statt. Einige unserer Ortsgruppen nahmen daran teil und erbrachten stolze Leistungen (mehr dazu weiter hinten in dieser Flüstertüte).

Wir hatten uns vorgenommen jede Ortsgruppe bei ihrer Aktion zu besuchen und bekamen es durch Sandras Einsatz auch fast hin. Wir fanden es auf jeden Fall klasse, dass so viele KLJB'ler*innen aus unserer Diözese an dieser Sozialaktion teilnahmen und so geniale Projekte auf die Beine gestellt haben. Vielen Dank an euch für euren Einsatz, das hat wiederum gezeigt für wie viel die KLJB in der Lage ist.

Frühjahrsbundesausschuss

Im Juni war Julien auf dem Frühjahrsbundesausschuss der KLJB in Bonn, dort ging es traditionell um die Finanzen des letzten Jahres. Wir nutzen diesen Termin gerne, um uns mit den anderen Diözesanverbänden auszutauschen. Ein weiteres Highlight des Wochenendes war die Besichtigung der Bundesstelle, die sich seit 2016 im Umbau befindet.

Betriebsausflug & „Sommerloch“

Anfang Juli ging es dann auf Betriebsausflug. Diesen Plan hatten wir schon länger und setzten ihn in diesem Jahr endlich um. Es ging bei schönstem Sommerwetter nach Essen auf eine Swingolfanlage. Eine etwas andere Art von Golf, bei dem wir sehr viel Spaß hatten und mehr oder minderen Erfolg. Der Tag wurde abgerundet durch ein gemeinsames Burgeressen, bei dem wir dann auch



feststellten, dass die Sonne einige Blessuren besonders in unseren Gesichtern hinterlassen hatte. Es war ein schöner Tag, den wir im nächsten Jahr sicherlich mit einer anderen Aktion wiederholen werden.

Das sogenannte Sommerloch nutzten wir für Urlaub aber auch für einige Ortsgruppenbesuche. So waren wir unter anderem beim Pfarrfest in Hehn zu Gast, beim Badewannenrennen in Anrath und auf der Stoppelfeldfete in Erkelenz. Auch nach dem Sommer besuchten wir die Erkelenzer Landjugend bei ihrem Erntedankfest, aber auch die verschiedensten BDKJ-Versammlungen und -Arbeitsgruppen waren Termine in unseren Kalendern, bei denen wir uns zum Beispiel für die neue Verteilung der KJP-Mittel für euch einsetzten.

Kündigung von Willi & Start der Personalsuche

Nachdem unsere Personalsuche für eine*n neue*n Referent*in auch nach dem Sommer immer noch nicht von Erfolg geprägt war, teilte uns Willi bei unserer monatlichen Vorstandssitzung im September mit, dass er zum Ende des Jahres die KLJB verlassen möchte. Diese Nachricht kam für uns doch ziemlich überraschend und brachte unseren restlichen Jahresplan ins Wanken. Ab dem Zeitpunkt stellten wir alle Themen hinten an und machten uns Gedanken, wie wir wohl Willis Lücke, die er nach 28 Jahren als Geschäftsführer der KLJB Aachen hinterlassen wird, versuchen können zu füllen. Wir entschieden uns kurzer Hand, die Referentenstelle nicht weiter und die Geschäftsführerposition als 100% Stelle auszu-schreiben.

Nachdem wir die Ortsgruppen auf dem DAS in Vogelsrath bei der Ortsgruppe Waldniel über diesen

aktuellen Stand informierten, ging das Auswahlverfahren auch direkt los. Auf dem Diözesanausschuss stellten wir auch noch unsere neue Postkartenaktion vor, mit der wir die Ortsgruppenmitglieder noch mehr miteinander vernetzen möchten. Leider ging dieses neue Projekt durch die Umstrukturierungen im Personalbereich bisher etwas unter.

Herbstklausur des Vorstands

Vom 11. bis 13. Oktober verbrachten wir unser Herbstklausur-Wochenende in Köln. Für den Samstag hatten wir uns Gesa Zollinger (ehemalige BDKJ-Diözesanvorsitzende) als Unterstützung und Moderation eingeladen. Wir beschäftigten uns den ganzen Tag mit Fragen rund um unsere Personalsituation. Wie können wir unser Auswahlverfahren für den neuen Geschäftsführer noch verbessern und noch mehr Leute erreichen? Was passiert, wenn wir bis zum 31. Dezember keinen neuen Geschäftsführer finden? Welche Aufgaben müssen von uns als Ehrenamtler*innen aufgefangen werden? Welche Kompromisse müssen wir in unserer Arbeit machen, wenn dann deutlich mehr Aufgaben anfallen? Auf was können wir verzichten und an was wollen wir festhalten? Wie kann eine Übergabe aussehen und und und. Wir konnten gemeinsam ein Konzept für dieses komplexe Thema erarbeiten, aber uns wurde dann auch nochmal mehr bewusst, was Willi alles für uns in der KLJB leistet. Zum Ausklang des Tages ging es gemeinsam mit Gesa und Willi zum Cat Ballou Konzert in die Lanxess Arena. Ein cooler Abend bei dem wir neue Kraft für den nächsten Tag schöpften. Beim zweiten Teil der Klausur stellten wir unseren Jahresplan für 2020 zusammen, auch wenn es hierbei an manchen Stellen immer noch Fragezeichen gab, denn wir wussten ja nicht, wie es in der Stelle so weiter geht.

Neue Büroausstattung und neuer Geschäftsführer

In der zweiten Monatshälfte im Oktober renovierte Ellen das Diözesanbüro und wir richteten es neu ein. Somit haben die beiden aktuell besetzten Büros neue Schreibtische und Büromöbel erhalten. Aber auch die Rechner wurden aktualisiert und teilweise durch ein Surface ersetzt, da die alte Technik nicht mehr modernisiert und datensicher gemacht werden konnte. Somit können die Mitarbeiter noch viel besser digital und flexibler arbeiten.

Nachdem wir im Oktober und November einige Vorstellungsgespräche geführt hatten, konnten wir dann Mitte November glücklich sagen: Wir haben einen neuen Geschäftsführer für die KLJB Aachen gefunden! Wir waren erst überrascht und dann total froh, dass wir sogar jemanden gefunden haben, der unseren Wunsch erfüllt, das KLJB-Gen in sich zu tragen. Er war jahrelang Mitglied der KLJB Hehn und dabei auch noch sechs Jahre Diözesanvorsitzender. Herzlich willkommen im Team, Guido! Wir freuen uns, dich schon bald im KLJB Büro begrüßen zu können und auf die Zusammenarbeit mit dir.

Die Terminfindung für unsere Workshops zum Thema Excel und Rhetorik führte dazu, dass bisher noch keines der Angebote stattfand aber demnächst nachgeholt wird.

Wir blicken auf ein sehr ereignisreiches und außergewöhnliches KLJB Aachen Jahr zurück. Auch wenn nach diesem Jahr vermutlich alles anders sein wird, blicken wir voller Zuversicht ins kommende Jahr 2020 und freuen uns gemeinsam mit euch auf viele weitere KLJB-Aktionen.



AND THE BAMBI GOES TO...

Die 72-Stunden-Aktion „Uns schickt der Himmel“ wurde im November 2019 mit dem Bambi ausgezeichnet.

Was den Amis der Oscar, ist uns Deutschen der Bambi. Und so schaute ganz Deutschland im November 2019 nach Baden-Baden, als dort im Festspielhaus in einer grandiosen Zeremonie der wichtigste Deutsche Medienpreis, der „Bambi“, vergeben wurde.

Und die Überraschung war groß, als Moderator Thomas Gottschalk im Laufe des Abends den Preisträger in der Kategorie „Unsere Zukunft“ bekanntgab. Denn gewonnen hatte niemand geringerer als... wir! Genau genommen alle Teilnehmer*innen der bundesweiten 72-Stunden-Aktion „Uns schickt der Himmel“. Und damit eben auch die KLJB, denn auch in unserem Diözesanverband wurden von euch Hochbeete gebaut, Wildwiesen gepflanzt, Grundschulen verschönert, Spielplätze erneuert, Zirkuszelte für eine Projektwoche aufgebaut, Feuerstellen gepflastert und Hecken gepflanzt...



Vor Millionen Zuschauern nahmen Helena, Magdalena, Claudio und Jule den Bambi stellvertretend für alle Teilnehmenden aus den Händen der deutschen TV-Legende Thomas Gottschalk und Tagesschau-Sprecherin Linda Zervakis entgegen. Mit ihrem Einsatz gaben die Kinder und Jugendlichen ein positives Beispiel für alle, hieß es in der Laudatio.

Bei der 72-Stunden-Aktion waren bundesweit rund 3.400 soziale, politische und ökologische Projekte umgesetzt worden. Über 85.000 junge Menschen hatten Projekte angestoßen; insgesamt beteiligten sich schätzungsweise über 160.000 Menschen aller Generationen in ganz Deutschland. Den Angaben zufolge gab es besonders viele Aktionen rund um Umwelt und Artenvielfalt. Die Aktion stand unter der Schirmherrschaft von Bundesfamilienministerin Franziska Giffey und dem Vorsitzenden der Deutschen Bischofskonferenz, Kardinal Reinhard Marx.



In den sozialen Netzwerken erhielten die Ehrenamtlichen der 72-Stunden-Aktion viele Gratulationen: Der BDKJ twitterte: „Das hier ist euer Preis, der Preis für euer Engagement, für eure Arbeit, für eure Projekte!“ Und weiter: „Euch schickt wirklich der Himmel!“ Das Bistum Aachen schrieb auf Facebook euphorisch: „Wooohooo! Wie toll ist das denn bitte?“

Wie toll so ein Bambi wirklich ist, davon konnten sich Christian Seyen (KLJB Kempen) und Guido Ahrendt (KLJB-Geschäftsführer) kurz nach Karneval selbst überzeugen (siehe Foto). Gehörten die beiden doch zu unserer Delegation bei der KLJB-Bundesversammlung. In einer feierlichen und unterhaltsamen Abendveranstaltung wurde dort der Original-Bambi präsentiert. Die beiden durften sogar mal anfassen – aber selbstverständlich nur mit Handschuhen! Es sollten ja bloß keine Fingerabdrücke auf das goldige Tierchen kommen.

Selbstverständlich waren auch Christian und Guido voll des Lobes für die Aktion und das Engagement aller Teilnehmer*innen – und natürlich ganz besonders für den Einsatz unsere Ortsgruppen. Die hätten den Bambi nämlich schon längst verdient gehabt. War es doch nicht die erste Sozialaktion an der sich unsere Mitglieder beteiligt hatten. Schließlich gehört das soziale Engagement bei vielen Ortsgruppen ganz selbstverständlich zum Jahresprogramm.

Eigentlich war geplant, dass der Bambi noch auf große Reise durch die Bundesrepublik gehen sollte, damit jeder mal zumindest in seine Nähe kommen könnte. Leider wurde daraus nichts. Kurz nach der Bundesversammlung holte uns das Corona-Virus, der Lockdown und die täglichen Einschränkungen ein. Wie so vieles musste damit dann auch die Bambi-Tour leider auf der Strecke bleiben.

Bleibt für uns also nur, euch von diesem tollen Preis und der einzigartigen Würdigung zu berichten. Wir sind gespannt, wie euch das anspricht und welche neuen Sozialaktionen in den kommenden Jahren von euch auf die Beine gestellt werden.

Denn euch schickt der Himmel... Immer wieder!

KLJB WALDNIEL

Mit schwerem Gerät
bei der 72-Stunden-Aktion



Unter dem Motto „soziales Projekt“ haben wir den Pfadfindern vom Stamm Franken in Hehler Randsteine gesetzt, eine neue Feuerstelle gepflastert und eine Hecke als Abgrenzung zu der Feuerstelle gepflanzt.

Wir trafen uns an einem Samstagvormittag und rückten mit Traktoren, einem Bagger, einer Rüttelplatte und einem Betonmischer an. Sofort begannen wir, die Aufgaben zu verteilen, alles einzumessen und die Schnüre zu spannen. Mit Bagger, Schubkarren und Schaufeln hoben wir schnell einen Graben für die Randsteine aus. Nachdem der Graben fertig und der Unterbau der Feuerstelle verdichtet war, begannen wir mit dem pflastern der Feuerstelle, zeitgleich wurden die Randsteine gesetzt. In einer Ecke zum asphaltierten Hof haben wir ein kleines Beet, in dem später die Rotbuchenhecke gepflanzt wurde, angelegt. Zum Abschluss des Tages haben wir gemütlich mit den Pfadfindern zusammengesessen und den Tag so ausklingen lassen.

Für uns als KLJB Waldniel war es ein sehr schöner Tag, der den Zusammenhalt der Landjugend gestärkt hat.



KLJB HEHN

72-Stunden aktiv
in der Hehner Grundschule



Auch die KLJB Hehn beteiligte sich natürlich an der 72-Stunden-Aktion des BDJ. Ein ganzes Wochenende haben wir im direkten Umfeld der Grundschule in Hehn gearbeitet.

Dort haben wir zwei Hochbeete gebaut und bepflanzt, eine Wildwiese eingefasst und gepflanzt, den Pavillon gestrichen, die Grundschule insgesamt mit Hilfe von hölzernen Buntstiften bunter gestaltet und Rohrbeete angelegt.

Unterstützt wurden wir dabei tatkräftig vom Schulleiter der Grundschule, wie auch von den Eltern der Schüler und fleißigen Spendern.

Am letzten Tag der Aktion kam schließlich der Aachener Bischof Dr. Helmut Dieser, um das frisch Erbaute einzusegnen. Zum Abschluss wurde in Anwesenheit der Kinder und einiger Eltern die Aktion feierlich abgeschlossen.

Wir danken allen Helfern und Helferinnen für die Unterstützung dieser tollen Aktion!



KLJB LEUTH

„Einfach nur toll“

waren die 72 Stunden der KLJB Leuth



Die KLJB Leuth zeigte ihr Engagement im Kath. Lambertuskindergarten Leuth. Vor Ort war auch unsere Diözesanvorsitzende Sandra, die begeistert berichtete:

„Einfach nur toll!“ war der Satz, den ich am häufigsten gehört habe. Die meisten der an diesem Tag aktiven Mitglieder waren schon in Christianes Kindergarten. Jedes Jahr kommt die KLJB Leuth zu Besuch und hilft dabei, das Außengelände des Kindergartens wieder auf Vordermann zu bringen. Für den KiGa gibt es zwar auch eine Gärtner, der ist aber auch noch für diverse weitere Objekte in Kaldenkirchen zuständig, so dass ihm im Endeffekt nur 2 Stunden pro Woche für den KiGa Leuth bleiben. Auch die Eltern können und wollen nicht ständig wieder alles selbst machen.

Darum freut sich Christiane sehr, dass die KLJB jedes Jahr alles wieder schön macht für die Kids. Einfach nur toll.

Auch wenn der Kindergarten mit seinem vorhanden Budget neue Spielgeräte kauft und sich die Frage stellt, ob auch für den Aufbau wirklich 2.000 Euro investiert werden müssen, halten die Leuther zusammen. Feuerwehr und KLJB werden kurzerhand aktiviert und schaffen mit vereinten Kräften den Aufbau. Klasse! Zum Dank gibt es natürlich die Vollverpflegung der Helfer mit Getränken und Grillgut. Die so gesparten Gelder können super für die Kinder des Kindergartens eingesetzt werden.

Und schon jetzt steht fest: Wenn wieder Hilfe gebraucht wird, ist die KLJB Leuth zur Stelle. Spätestens nächstes Jahr hilft die KLJB erneut, den Garten sowie den Vorgarten schön zu machen.

KLJB DÜLKEN

72 Stunden

für das Marienheim in Dülken



Bei der 72-Stunden-Aktion renovierten wir den Außenbereich des Kindergarten Marienheim in Dülken. Wir strichen die Gartenhäuser neu an, bauten Hochbeete, tauschten den Sand aus und stellten viele weitere Kleinigkeiten fertig.

KLJB BREYELL-SCHAAG

Was für ein Zirkus

bei der 72-Stunden-Aktion in Breyell-Schaag



Im Rahmen der 72-Stunden-Aktion haben wir Ende Mai die Eltern und die Schule beim Aufbau des Zeltes und der Durchführung der Zirkuswoche an der Gemeinschaftsgrundschule Breyell tatkräftig unterstützt.

KLJB KEMPEN

Das soll mal einer nachmachen:
Bau eines Hotels in nur 72 Stunden



Die Kempener Ortsgruppe stellte im Rahmen der 72-Stunden-Aktion ihre Feldrandschilder auf, die auch schon zu früheren Zeitpunkten bei Höfetouren zum Einsatz kamen. Die Schilder liefern Informationen und auch kleine Spiele und Rätsel zu den Themen Bodennutzung, Fruchtfolge und Bodenfunktionen und wurden an beliebten Wander- und Fahrradstrecken rund um Kempen aufgestellt.



Aber das sollte nicht alles sein, ein zweites Projekt war ein Insektenhotel für eine Grundschule. Gemeinsam mit dem Schulleiter wurde ein schöner Platz ausgesucht und das Hotel errichtet.

KLJB ERKELENZ

Erkelenzer waren 72 Stunden
im Einsatz in Wegberg



Bei der 72-Stunden-Aktion der KLJB Erkelenz wurde in Wegberg ein Spielplatz umgestaltet.

Dabei wurden zunächst vorhandene Spielgeräte abgebaut. Anschließend mussten Baggerarbeiten vorgenommen und Randsteine gesetzt werden. Nach den Erdarbeiten wurde neuer Sand verfüllt und abschließend ein Gelände gestrichen.



JAHRESBERICHT 2020

Ende 2019 blickten wir noch „zuversichtlich“ ins neue Jahr, aber dann kam Corona...

Willi macht sich vom Acker, Guido betritt (wieder) das KLJB-Feld

Am letzten Novemberwochenende 2019 fand unsere Diözesanversammlung II in Wegberg statt. Am Samstagabend stand unsere große Überraschungsparty zum Abschied von Willi auf dem Programm. Wir haben uns riesig darüber gefreut, dass so viele Vorständler*innen, Familienmitglieder und Wegbegleiter*innen von Willi unserer Einladung gefolgt waren, um ihn gebührend zu feiern und ihm für seine jahrelange KLJB-Arbeit zu danken. Viele alte und aktuelle KLJB'ler*innen kamen zusammen und feierten ganz nach dem Motto: "Willi macht sich vom Acker!" Vielen, vielen Dank und alles Gute, lieber Willi.

Eine Ära ging an diesem Wochenende zu Ende, eine neue begann, denn am Sonntag konnten wir dann im Rahmen der Diözesanversammlung Guido Ahrendt als unseren neuen Geschäftsführer vorstellen. Er trägt schon lange das KLJB-Gen in sich und wir freuten uns, ihn im kommenden Jahr in unserem Team begrüßen zu können. Herzlich Willkommen, Guido!

Die letzten vier Wochen im Jahr 2019 nutzten wir nochmal, Willi zu löchern und ganz viel Wissen von ihm aufzusaugen. So trafen wir uns am 14. Dezember alle gemeinsam im Diözesanbüro und wälzten die Ordner von Nr. 1 über Nr. 13 bis hin zur digitalen Ablage und ließen uns sämtliche Dinge von Willi erklären.

Einen Monat später, am 20. Dezember, war es dann soweit: Willi verließ zum letzten Mal das Diözesanbüro als Geschäftsführer der KLJB Aachen. Ein lachendes und ein weinendes Auge, so sagte er uns, waren dabei und so ging es auch uns.

Ein noch „normaler“ Start ins Jahr: IGW, Jahreshauptversammlungen, Landesversammlung

Doch das neue Jahr 2020 stand schon bald vor der Tür und wir schauten nach vorne:

In den ersten Monaten besuchten wir die Jahreshauptversammlungen der einzelnen Ortsgruppen und freuten uns über den persönlichen Kontakt direkt vor Ort. Zu dem Zeitpunkt ahnte wohl noch keiner, dass dies die letzten physischen Treffen in diesem Jahr mit den Ortsgruppen waren.

Vom 17. bis zum 21. Januar 2020 ging es traditionell zur grünen Woche nach Berlin, bei der wir wieder die Ortsgruppe aus Kempen auf ihrer Fahrt begleiten durften.

Am 14. und 15. Februar besuchten Julien und Dario die Landesversammlung in Paderborn, bei der die beiden sich mit den NRW-Verbänden über die aktuellen Geschehnisse in der KLJB austauschten. Julien wurde an diesem Wochenende zum neuen Landesvorsitzenden gewählt. Herzlichen Glückwunsch, Julien!

Bundesversammlung und Abschied von der „Normalität“

Anfang März (04. - 08.03.2020) fand die Bundesversammlung in Altenberg/DV Köln statt. Als Delegation der KLJB Aachen vertraten uns dort: Guido, Sandra, Julien, Dario und Christian Seyen aus der Ortsgruppe Kempen. Sie beschäftigten sich dabei mit den anderen Delegierten in einem Studienteil mit dem Synodalen Weg und sprachen dazu mit Wolfgang Klose, dem stellvertretenden Vorsitzenden des Zentralkomitees der deutschen Katholiken (ZdK) und Mitglied der Synodalversammlung. Außerdem fassten die Delegierten u.a. einen Beschluss zum Thema Plastikreduktion. Das Papier stellt konkrete Forderungen an Politik, Kirche, Wirtschaft und Gesellschaft, richtet sich aber auch an unseren Verband. Im einstimmig gefassten Beschluss fordert die KLJB ein Umdenken in der Verwendung von Kunststoffen im Sinne einer nachhaltigen globalen Entwicklung. Die Bundesversammlung hat zudem neue Leitlinien für die Katholische Landjugendbewegung beschlossen. Sie sollen den Verband weiterentwickeln und eine Richtschnur für die Arbeit der KLJB auf allen



Ebenen sein. Auch die Änderung der Bundessatzung war ein wichtiger Schritt für den Verband: Zukünftig stehen alle Ämter im Bundesverband neben Frauen und Männern auch für Menschen diverser Geschlechts offen. Neu in den Bundesvorstand wählte die Versammlung Daniela Ordowski aus dem Diözesanverband Mainz. Die 26-jährige Studentin der Politikwissenschaft möchte für ihre Amtszeit einen Schwerpunkt auf ökologische, klimapolitische und Nachhaltigkeitsthemen legen. Sie bildet mit Carola Lutz (Bundesseelsorgerin) und Sarah-Schulte-Döinghaus (Bundesvorsitzende) den neuen KLJB-Bundesvorstand.

Dies war dann auch für uns auf ganz vielen Ebenen der Jugendverbandsarbeit der letzte Präsenztermin für lange Zeit. Denn das Corona-Virus entschleunigte auch sehr schnell die Arbeit bei der KLJB Aachen. Zumindest physische Treffen wurden gänzlich abgesagt, dafür gab es aber gerade zu Beginn der Pandemie täglich neue Infos zur Verbandsarbeit und zahlreiche Online-Meetings.

Corona und das Eintauchen in die digitale Welt

Kuriose Zeiten sorgten also auch bei uns für neue Herausforderungen und so verlagerten wir fürs erste unsere Vorstandsversammlungen in die digitale Welt. Nach den ein oder anderen technischen Schwierigkeiten, genossen wir die Vorzüge, keinen weiten Weg ins Büro auf uns nehmen zu müssen und entschieden tatsächlich, diese Form von Sitzung auch dauerhaft als Ergänzung zu unseren Präsenzterminen zu nutzen. Seit diesem Zeitpunkt tagen wir zwei-wöchentlich immer abwechselnd digital und physisch.

Viele Termine und Veranstaltungen auf diversen Ebenen wurden auf Grund des Corona-Virus abgesagt und man tastete sich überall an digitale Varianten ran. Daher nahmen wir zum Beispiel auch an Webinaren der Akademie Junges Land teil, um das neue Angebot mal auszuprobieren und uns mit den digitalen Medien auseinander zu setzen. Dies brachte für einige von uns völlig neue Erfahrungen mit sich.

Auch unsere Diözesanversammlung I, die gemeinsam mit der Hallo-Vorstand-Fete für den

3. April geplant war, musste fürs erste auf Eis gelegt werden. Elsa begab sich mittlerweile auch in Corona-Quarantäne und verschwand zunächst auf unbestimmte Zeit in ihrem Stall. Unsere Mitarbeiterin mit den meisten Kontakten außerhalb von Giesenkirchen wollte sich damit selbstverständlich auch solidarisch mit möglichen Risikogruppen zeigen.

Einarbeitungsphase

Wir konzentrierten uns im ersten halben Jahr hauptsächlich auf unsere internen Abläufe und Strukturen. Auch wenn Guido ein alter KLJB-Hase ist, so hatte er zu Beginn seiner Tätigkeit in der Diözesanstelle natürlich trotzdem die ein oder andere Frage, die es zu beantworten galt. Zum Glück konnten wir dabei immer wieder mal auf den Telefonjoker Willi zurückgreifen. Außerdem standen unabhängig vom Wechsel von Willi zu Guido auch so einige Änderungen an. So ist die Abrechnung unserer Mittel aus dem Kinder- und Jugendförderplan NRW seit diesem Jahr nur noch über ein digitales Portal möglich. Hierzu nahmen Guido und Ellen an einigen Schulungen und Einweisungen teil. Wegen Corona gab es dann in diesem Jahr allerdings gar keine Maßnahmen, die abzurechnen waren. Das ist vielleicht auch gut so, soll das Portal wohl doch noch recht fehlerbehaftet sein.

Digitale Treffen auf allen Ebenen – mit einer Ausnahme

Corona war auch das beherrschende Thema bei den Austausch-Meetings der Geschäftsführer der Jugendverbände, bei denen uns Guido natürlich immer vertreten hat. Überall wurden reihenweise Maßnahmen storniert, abgesagt bzw. soweit möglich coronakonform umgeplant. Wir hatten ja „nur“ den Ausfall quasi des gesamten Verbandslebens zu verkraften – andere Verbände mit eigenen Bildungshäusern waren da zusätzlich auch wirtschaftlich extrem belastet.

Die Konferenz der Mitgliedsverbände vom BDKJ tagte am 24. April auch erstmals digital. Für uns nahmen Julien und Linda teil und diskutierten mit den anderen Verbänden unter anderem über die neue Verteilung der Gelder aus der Verbändefinanzierung.

Vom 15. bis 17. Mai fand unsere Frühjahrsklausur statt, die wir auf Grund der Corona-Lage von der Jugendherberge Düsseldorf in die Diözesanstelle verlegten. Natürlich mit Rücksicht auf die Corona-Regeln tagten wir das Wochenende mit genügend Abstand im schönen Giesenkirchen und sprachen unter anderem über Kommunikation und Aufgabenverteilungen im Diözesanteam sowie mögliche Themengebiete, die wir wieder mehr ausarbeiten möchten.

Nur einen Monat später, am 20. Juni, tagte der Frühjahrsbundesausschuss in digitaler Form. Linda und Sandra machten es sich auf Sandras Couch bequem und diskutierten mit Landjugendlichen aus ganz Deutschland über die Finanzen der KLJB. Der eigentlich immer für ein ganzes Wochenende geplante Ausschuss wurde diesmal auf die nötigsten Inhalte gekürzt und nur an einem Samstagmittag abgehalten. Aus diesem Grund gab es hier auch keine Anträge zur Diskussion und/oder Beschlussfassung. Auch die Bundesebene musste sich erst in digitale Gremien einarbeiten. Der Abschluss der Veranstaltung war ein digitales Kneipenquiz, das uns sehr gut gefallen hat und uns gezeigt hat, wie viel auch im digitalen Bereich möglich ist.



Am gleichen Wochenende tagte auch die digitale BDKJ-Diözesanversammlung, an der Dario teilnahm und bei der es neben den Berichten und Wahlen um Änderungen bzw. Ergänzungen von Satzungen und der Geschäftsordnung sowie um eine Stellungnah-

me mit dem Titel „Nein zu Rassismus! – Solidarisierung mit Black People and People of Color“ ging. Vor dem Hintergrund der Tötung von George Floyd durch einen Polizisten in den USA am 25. Mai 2020, heißt es einleitend in der Stellungnahme: „Wir sprechen uns für eine Gesellschaft aus, in der für alle Platz ist. Als junge Menschen stellen wir uns solidarisch an die Seite Betroffener und tragen Verantwortung dafür, Menschen für das Thema Rassismus zu sensibilisieren.“

Auch unsere Diözesanversammlung: digital!

Um unsere Diözesanversammlung nachzuholen probierten wir im Sommer verschiedene Programme aus, um uns für eine digitale Sitzung vorzubereiten. Einige Ideen und Erfahrungen, die wir aus den letzten Monaten sammeln konnten, wurden hinterfragt. Für uns war die Durchführung einer digitalen Veranstaltung absolutes Neuland. Wir sahen es aber als Chance, nach langer Zeit mal wieder den Kontakt zur Ortsgruppenebene zu pflegen.

Am 12. Juli fand dann unsere verspätete digitale Diözesanversammlung I statt. Wir führten Vorstandswahlen durch, bei der Julien als Diözesanvorsitzender wiedergewählt wurde, besprachen den Finanzbericht und jeder berichtete über seine ganz persönlichen Erfahrungen und „Highlights“ aus der aktuellen Corona-Zeit.

Konzeptarbeit statt Sommerloch

Das sonst immer so schön genannte Sommerloch, entpuppte sich dann dieses Jahr als sehr tief. Denn die Corona-Lage sollte sich nicht beruhigen und die Ortsgruppen und auch wir waren gezwungen, sämtliche Veranstaltungen abzusagen. So konnten wir keine Ortsgruppe bei einer Veranstaltung besuchen und unser geplanter Betriebsausflug viel ebenfalls ins Wasser.

Dennoch nutzen wir die Zeit und packten einige liegegebliebene Themen an: wir arbeiteten das Institutionelle Schutzkonzept aus, machten uns Gedanken über ein Pastoralkonzept und pflegten nach langer Zeit mal wieder den Kontakt zur KLB. Hierzu nahm Guido an einem Termin in Bonn teil, bei dem die Idee geboren wurde, eine gemeinsame Veranstaltung der KLJB Aachen, der KLJB Köln, der KLB Köln und der KLB Deutschland durchzuführen. Ziel soll es

sein – neben einer schönen Veranstaltung natürlich – Kirche und Politik für die Themen Landleben und Landpastoral zu sensibilisieren und die Vernetzung von uns Akteuren auf dem Land und über Generationen hinweg zu dokumentieren. Als möglicher Veranstaltungsort wurde die Bruder-Klaus-Feldkapelle bei Mechernich ins Auge gefasst. Sie ist unserem gemeinsamen Patron gewidmet, was inhaltlich passt, und liegt fast genau auf der Grenze der Bistümer Aachen und Köln, was örtlich passt. Die KLJB Zülpicher Börde als Gruppe vor Ort war begeistert von der Idee und sagte spontan eine Mitwirkung zu. In der Folge überlegen wir zudem, ob es Sinn macht, wieder eine KLB Aachen zu gründen, die u.a. als Förderverein der KLJB fungieren könnte und für alle Mitglieder offen stünde, die sich nach der aktiven KLJB-Zeit doch nicht so ganz von uns trennen können. So könnten sie weiter vernetzt bleiben und sich für unsere Themen weiter engagieren.

Vom 28. bis 30. September sollte es für Guido eigentlich heißen: Ab nach Unterfranken ins schöne Würzburg! Stattdessen landete er dann doch nur zwei Tage lang vor dem heimischen PC zur gemeinsamen, jetzt leider nur digitalen Referen*innentagung von KLJB und KJG. Unter anderem ging es um die Themen „Akquise von Engagierten“, „Veränderungen im kirchlichen Raum“ und „Kampagnen für Social Media gestalten“. Es war ein guter kollegialer Austausch besonders auch über die Verbandsgrenzen hinaus. Eine konkrete Umsetzung neuer Ideen konnte es coronabedingt aber leider nicht geben.

Herbstklausur und Präventionsschulungen, zur Abwechslung mal in Präsenz

Unsere Herbstklausur fand vom 9. bis 11. Oktober in der Jugendherberge im schönen Köln statt, bei der wir nochmals über die Aufgabenverteilung bei uns im Team sprachen, denn es stand fest, dass Sandra uns im November verlassen und eine riesige Lücke hinterlassen wird. Wir erarbeiteten einen neuen Jahresschwerpunkt für 2021 und schauten gemeinsam mit der Referentin Alexandra Rothenberger auf unseren Internetauftritt sowie unsere Präsenz auf den Social-Media-Plattformen. Es war wirklich ein sehr schönes Wochenende, bei dem es Samstagabend kriminell zur Sache ging und wir uns fragen mussten: „Wer war der Mörder?“ Zum Glück konnte der Täter geschnappt werden und der Abend gemütlich bei einem Gläschen Wein ausklingen.



Um unserer Verantwortung hinsichtlich der Prävention sexualisierter Gewalt nachzukommen, nahmen sowohl Guido als auch Dario im Herbst an verschiedenen Qualifizierungs- und Schulungsmaßnahmen teil. Während Guido sich in zwei Tagen mit dem Hintergrund „Hauptberufliches Personal mit regelmäßigem Kinder- und Jugendkontakt“ schulen ließ, hat Dario sich als Multiplikator ausbilden lassen, der nun auch Präventionsschulungen bei uns im Verband anbieten darf. In Planung ist noch ein Auffrischungsseminar für Ellen zum Ende des Jahres.

Herbstbundesausschuss dann wieder digital

Nachdem die Generalprobe beim Frühjahrsbundesausschuss schon geglückt war und die Corona Zahlen im Herbst wieder stiegen, entschied der Bundesvorstand, den zunächst als Hybrid- Veranstaltung geplanten Herbstbundesausschuss vom 23. bis 25. Oktober gänzlich in digitaler Form stattfinden zu lassen. Von Freitagabend bis Sonntagmittag nahmen so Sandra und Dario für den Diözesanverband Aachen und Julien als Landesvorsitzender NRW an der digitalen Konferenz teil. Im Rahmen des Ausschusses wurden unter anderem Anträge zu landwirtschaftlichen Studienfahrten für das Jahr 2021 sowie der Jahresabschluss 2019 und der Haushalt 2021 verabschiedet. Die Finanzen, für deren Beschluss der Ausschuss zuständig ist, beschäftigte die Delegierten Samstagvormittag. Im Rahmen eines Studienteils haben sich alle außerdem mit dem Mercosur Abkommen

KLJB WALDNIEL**Landwirtschaftliche Exkursion
und ein gelungener Jahresausflug 2019**

auseinandergesetzt. Sonntags stand dann noch eine Nachwahl für die Haushalts- und Finanzkommission der KLJB Deutschland auf der Tagesordnung. Wir freuen uns, dass bei dieser Wahl die freiwerdende Stelle durch Sandra neu besetzt werden konnte. Somit bleibt sie der KLJB in Ihrem Fachgebiet zumindest auf Bundesebene noch erhalten. Wie es für ein Gremium auf Bundesebene eigentlich üblich ist wird sich – nach einem anstrengenden inhaltlichen Tagesprogramm – abends in geselliger Runde mit den Vorstandskollegen der anderen Diözesen oder der Bundesebene ausgetauscht. Da wir im Laufe des Jahres alle die digitale Konversation, gemeinsame Spiele und Austauschabende schon geübt hatten, kam auch dies beim Herbstbundesausschuss nicht zu kurz. Bis tief in die Nacht wurde mit einem Escape Game, einer Runde Montagsmaler und netten Gesprächen bei Wein und Bier diese Tradition gepflegt.

Das Jahr 2020 war ganz anders, als wir uns es alle vorgestellt hatten. Aber wir schauen zuversichtlich ins kommende Jahr und hoffen, dass wir schon bald wieder unsere Ideen in Taten umsetzen können.

Wir freuen uns mit euch auf viele KLJB-Aktionen und hoffentlich wieder physische Treffen mit vielen Begegnungen und einer Menge Spaß!

An einem Freitagmorgen begann unser traditioneller Jahresausflug. Gegen 7:30 Uhr machten wir uns mit dem Bus auf den Weg in Richtung Luxemburg. Dort besichtigten wir den Hof des Lohunternehmens Reiff (Foto unten).

Im Anschluss daran ging es für uns zum B&B Hotel in Trier, wo wir 2 Nächte verbrachten. Abends gab es leckeres Essen in der Kartoffelkiste in Trier.

Samstags stand eine Bauernolympiade für uns auf dem Programm. Dabei kämpften wir in 3 Teams bei verschiedenen Spielen, wie beispielsweise Bogenschießen oder Bierfassrollen, um den Sieg. Es hat allen sehr viel Spaß gemacht und den Zusammenhalt gestärkt. Abends ging es für uns in das Bitburger Wirtshaus.

Sonntagmorgen brachen wir nach dem Frühstück die Heimreise an. Einen Zwischenstopp machten wir noch in Luxemburg beim Mähdreschercross, der Landjugend Zenter, wovon alle restlos begeistert waren!

Mit einem gemeinsamen Grillabend in der Heimat beendeten wir den rundum gelungenen Jahresausflug!



KLJB BREYELL-SCHAAG

Das war das Jahr 2019

bei der KLJB Breyell-Schaag

Das Jahr 2019 begann für unsere Landjugend direkt mit dem Highlight des Jahres: Karneval. Wie jedes Jahr waren wir an drei Tagen dabei und sind am Samstag in Oedt, am Sonntag in Schaag/Breyell und am Montag in Dülken mitgezogen. Nach drei Jahren Karneval mit dem Motto „Police Academy“ war dieses Jahr Zeit für einen Wagenumbau und ein neues Motto. Dabei haben alle tatkräftig geholfen. Nach langem Überlegen haben wir uns dazu entschlossen, bei den kommenden drei Karnevalssessionen unter dem Motto „Die gelben Engel – Wir schleppen alles ab“ mitzuziehen. Wir sind froh, dass alles wie geplant funktioniert hat und alle Spaß hatten.

Im Rahmen der 72-Stunden-Aktion haben wir Ende Mai die Zirkuswoche an der Gemeinschaftsgrundschule Breyell unterstützt.

Ende April stand dann unsere jährliche Maitour an, bei der wir gemeinsam Maibäume und Maiherzen für die Verliebten unter uns geschmückt und anschließend per Planwagen ausgeliefert haben. Natürlich durfte das ein oder andere Kaltgetränk dabei nicht fehlen.

Um für die kommenden Schützenfeste gewappnet zu sein, besuchten wir einen 5-wöchigen Tanzkurs. Dort haben wir die Grundlagen des Diskofox' und Walzers gelernt. Es hat uns allen viel Spaß gemacht und wir freuen uns auf den Fortgeschrittenenkurs.

Ende Juni starteten wir unsere erste Überraschungstour in diesem Jahr. Anna, Hannah, Lena und Martin haben diese geplant, und uns bis nach Holland ge-

führt. Natürlich durften einige Runden Flunkyball auf dem Weg nicht fehlen. Dort angekommen konnten wir uns im Baggersee abkühlen. Gegen Abend haben wir uns dann zusammen zur Bierbörse in Dülken aufgemacht, um dort den Abend ausklingen zu lassen.

Natürlich war die KLJB Breyell-Schaag dieses Jahr auch wieder beim Badewannenrennen der KLJB Anrath vertreten. Zu diesem Anlass haben wir unsere Badewanne neu gestaltet, sodass diese in neuem Glanz erstrahlte. Wir haben Sie kurzerhand „Bathmobil“ getauft. Leider hat es dieses Jahr mal wieder nicht gereicht, das Rennen für uns zu entscheiden. Dennoch hatten alle viel Spaß. Vielen Dank an die KLJB Anrath für den tollen Tag!

Am darauf folgenden Wochenende fand das Dohlenfest in Bracht statt, bei dem wir wieder mit einem eigenen Schankwagen vertreten waren. Sonntag war dann auch Kuh Elsa beim Dohlenfest, um mit unseren kleinsten Gästen zu feiern.

Anfang September sind unser langjähriges Mitglied Markus und seine Partnerin Sarah den Bund der Ehe eingegangen. Zu diesem Anlass haben wir es uns nicht nehmen lassen, Strohpuppen aufzustellen und die beiden bei ihrer Letsch mit vollem Einsatz zu unterstützen.

Beim Pfarrfest in Schaag waren wir dieses Jahr mit einem eigenen Stand vertreten. Dort haben wir mit Hilfe einer Melkkuh und eines Tastkastens die Gäste zum Thema Landjugend informiert.



KLJB KEMPEN

Wir denken in Generationen,
nicht in Wahlperioden



Anlässlich der Kommunalwahlen 2020 in NRW gab es ein gemeinsames Projekt der KLJB, der Ortsbauernschaft und der Landfrauen Kempen.

Die drei Vereine wollten damit auf das Thema „Landwirtschaft“ aufmerksam machen und zeigen, wofür diese steht – nicht zuletzt auch als Demonstration gegen zum Teil unseriöse Slogans, die auf so manchen Wahlplakaten zu lesen waren. So wollten sie unter anderem zum Ausdruck bringen, dass im Rahmen der Landwirtschaft schon heute vieles für den Arten- und Umweltschutz getan wird.



Unter dem Motto: „Wir denken in Generationen, nicht in Wahlperioden!“ wurden von der KLJB schon am 22. August Strohsulpturen am Kempener Außenring errichtet (wie auch andernorts in unserem Bundesland von vielen Gruppen im Rahmen der Gesamtktion von „Land schafft Verbindung NRW“). Die Landwirte und -frauen standen – ebenso wie KLJBler*innen – zudem bei einem Info-Tag am 5. September für Gespräche zu landwirtschaftlichen Themen bereit.



Obwohl der Tag zunächst mit schlechtem Wetter begann, hielt das weder die Besucher*innen, noch die Parteivertreter*innen davon ab, zu erscheinen. Nachdem dann sogar noch die Sonne heraus kam und das Wetter fantastisch wurde, fanden immer weitere interessierte Personen den Weg zum Info-Tag.





Und sonst so?
Impressionen vom Kempener KLJB-Jahr 2020

Karnevalssumzug



Kathrin & Linda haben unseren Vorstand verlassen. Linda war 10 Jahre im Vorstand und Kathrin 6 Jahre.



Open-Air-Kino



KLJB DÜLKEN

Unsere Highlights

aus den KLJB-Jahren 2019 & 2020

Das erste große Event in 2019 war für uns Karneval. Gemeinsam zogen wir als „Chip und Chap – Ritter des Rechts“ durch die Straßen von Bracht, Viersen und Dülken. Hierbei konnten wir unseren neuen Karnevalswagen, den wir im Winter komplett selber gebaut hatten, erstmals stolz der Öffentlichkeit präsentieren.

Der Mai war für uns ein sehr ereignisreicher Monat. Zuerst stand die 72h-Aktion an. Und in der Woche danach fand auch schon die Viersener Höfetour statt, bei der vier Viersener Betriebe ihre Tore für Besucher öffneten. Bei zwei Betrieben halfen wir beim Getränkeausschank. An Vatertag machten wir uns nach einem Messbesuch in St. Cornelius mit dem Fahrrad zu einer Tagestour auf den Weg nach Bockert und Haverslohe.

Im Juni fand unser Tauziehen statt. Mehrere Teams versuchten durch Kraft und Taktik das Ziehen zu entscheiden. Im Anschluss an den Wettkampf fand die Beachparty statt, bei der bei guter Laune die Nacht zum Tag wurde.

Im August machten wir dann in Kanus die Niers unsicher, wobei – wie zu erwarten – die wenigsten trocken blieben. Im Anschluss ging es dann mit dem Planwagen zurück nach Dülken, wo wir den Abend mit einem gemeinsamen Grillen ausklingen ließen.

Ein weiteres besonderes Highlight des Landjugendjahres war unsere Landjugend-Wochenendtour. Diese ging dieses Jahr nach Münster, wo wir unter anderem spannende und leckere Einblicke in eine Schnapsbrennerei bekamen und eine Stadtführung mit einem Planwagen absolvierten. Das interessanteste Reiseziel der Tour war aber wohl die Besichtigung von Westfleisch. Hierbei bekamen wir nahe Einblicke in den Schlachtprozess und hatten Gelegenheit, uns mit Mitarbeitern auszutauschen.

Ende Oktober stand dann noch unsere „Great Pumpkin“ Halloweenparty an. Bei dieser konnten wir wieder viele Gäste begrüßen.

Karneval 2020 bestritten wir unter dem Motto „Simsala Grimm – Helden der 1000 Abenteuer“ und konnten dieses Jahr leider nur in zwei Zügen unseren Wagen und die Kostüme präsentieren. Der Viersener Karnevalszug musste aufgrund einer Sturmwarnung leider abgesagt werden. Wir machten das Beste aus dem Tag und feierten auf und neben unserem Wagen. Am Abend besuchten wir dann noch die After-Zoch-Party in der Viersener Festhalle.



Unser letztes Zusammenkommen vor dem Corona-Lockdown war unsere März-Versammlung, bei der noch keiner ahnen konnte, dass das Landjugendjahr 2020 kein gewöhnliches Jahr werden würde. Corona legte alle Veranstaltungen auf Eis und somit fielen sämtliche Partys, wie auch unser Tauziehen, die „Great Pumpkin“ Party und unsere monatlichen Versammlungen erst einmal flach.

Im September fanden wir dann doch endlich eine Möglichkeit uns zu treffen. Wir versammelten uns bei einem Mitglied auf dem Innenhof und konnten, nach Absprache mit dem Ordnungsamt und unter Beachtung verschiedenster Sicherheitsmaßnahmen, fast vollzählig einen tollen Abend und eine ebenso tolle Nacht verbringen. Außerdem konnten wir so potenziellen Neumitgliedern, nach einem halben Jahr wieder die Chance geben, der Landjugend beizutreten. Schön an diesem Tag war, alle noch einmal wieder zu sehen und zu erkennen, dass alle die gemeinsame Zeit in der Landjugend sehr vermissen und fieberhaft auf Veranstaltungen warten.

Bis Erntedank dauerte es, doch dann fanden wir eine Möglichkeit, noch einmal zu zeigen, dass wir noch da sind. Gemeinsam mit der Familienkirche Dülken und den Landfrauen Dülken planten wir eine Freiluftmesse, die aber leider aufgrund des unbeständigen Wetters in die Kirche verlegt werden musste. Das gemütliche Beisammensein nach der Messe musste coronabedingt selbstredend ausfallen.

Das Jahr 2020 war für uns kein besonders schönes Jahr, jedoch werden wir aufgrund einiger erlebter Lichtblicke positiv in die Zukunft schauen, da wir wissen, dass es nach Corona mit noch mehr Elan als zuvor weitergeht.

KLJB ZÜLPICHER BÖRDE

Traktor- und Autodisco – Ein atemberaubender Abend

Am 15. August organisierte die KLJB Zülpicher Börde eine Traktor- und Autodisco direkt am Zülpicher See.

Ziel war es, den Leuten aus der Umgebung trotz der strengen und einschränkenden Coronazeit eine Abwechslung vom Alltag zu bieten. Von Feiern und Party hatten mittlerweile ja alle gezwungenermaßen Abstand nehmen müssen.

Um so mehr freuten sich die Leute und nahmen so manchen weiten Weg mit dem Traktor auf sich. Aus Viersen (85 km), Erkelenz (70 km), Monschau (40 km), Düren (25 km) und der Region Euskirchen folgte man der Einladung zum Feiern. Mehrere Corsos organisierten sich und fuhren in Kolonne nach Zülpich.

Die Veranstaltung war bereits 14 Tage im Voraus mit rund 200 Fahrzeugen ausverkauft.

Gelingen konnte dieser Abend allerdings nur durch gute Musik und eine spektakuläre Lichtshow. Die Firma KlaWie Veranstaltungstechnik und der DJ „Takedown“ aus Düren haben hervorragende Arbeit geleistet und der Menge richtig eingeheizt und großartige Stimmung verbreitet.

Der Abend war ein voller Erfolg und eine Wiederholung ist von den Besuchern erwünscht. Auch in den Medien – Radio, Zeitung und Socialmedia – war ein durchweg positives Feedback zu erkennen!

Die KLJB Zülpicher Börde ist wahnsinnig zufrieden und hatte einen unglaublich atemberaubenden Abend!



